

Schoellerbank Analysebrief

Ausgabe Nr. 436

August 2023



Presseinformation

Wien/Salzburg, 29. August 2023

Wir behandeln folgendes Thema:

Herausforderungen von ESG-Ratings für nachhaltige Investments

- ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) gewinnen immer mehr an Bedeutung für Unternehmen und deren Stakeholder. Der wichtigste Gesichtspunkt dabei ist: Diese Kennzahlen können sich auf die finanzielle Situation, die Reputation und das Risikoprofil eines Unternehmens auswirken
- ESG-Rating-Unternehmen haben einen großen Einfluss auf die heutige und zukünftige Finanzbranche. Die Interpretation und Verwendung der ESG-Daten stellen dabei eine große Herausforderung dar, und das, obwohl nachhaltigkeitsbezogene Ratings bereits seit den 1980er-Jahren existieren
- Obwohl kontinuierlich Vereinheitlichungen und Verbesserungen in den Definitionen der jeweiligen ESG-Kriterien sowie deren Methoden stattfinden, ist aufgrund der inzwischen großen Anzahl an Anbietern von ESG-Ratings und der breiten Bandbreite bei den Methoden eine Vergleichbarkeit nicht gegeben. Daher ist eine Beurteilung der Eignung der ESG-Daten in Bezug auf Quantität, Qualität und Granularität eine wichtige Maßnahme im Hinblick auf den gesamten ESG-Prozess
- Im Rahmen des nachhaltigen Investmentprozesses der Schoellerbank, bestehend aus Ausschlusskriterien und Positivkriterien, werden nicht nur externe ESG-Daten (Ratingpartner: ISS ESG) verwendet, sondern es wird auch auf Experten-Know-how des eigenen Beirats für Ethik und Nachhaltigkeit zurückgegriffen

ESG-Faktoren

ESG-Faktoren sind wesentlich

Warum ESG-Faktoren für Unternehmen und Staaten bedeutend sind, zeigen die potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken sowie die Rechts- und Reputationsrisiken, die damit einhergehen können. Doch zuerst gilt es zu definieren, was man unter „ESG“ versteht. Diese drei Buchstaben beschreiben drei nachhaltigkeitsbezogene Verantwortungsbereiche (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) von Unternehmen: „E“ = Environmental, „S“ = Social, „G“ = Governance.

Nachstehende ESG-Faktoren sind in diesem Zusammenhang beispielhaft angeführt:

Environmental	Social	Governance
<ul style="list-style-type: none">• effizienter Umgang mit Energie und Rohstoffen• umweltverträgliche Produktion• geringe Emissionen in Luft und Wasser• umfassende Klimawandelstrategien	<ul style="list-style-type: none">• Einhaltung zentraler Arbeitsrechte• hohe Standards bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz• faire Bedingungen am Arbeitsplatz, angemessene Entlohnung sowie Aus- und Weiterbildungschancen• Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit• Durchsetzung von Nachhaltigkeitsstandards bei Zulieferern	<ul style="list-style-type: none">• transparente Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption und Bestechung• Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements auf Vorstands- und Aufsichtsratsebene• Verknüpfung der Vorstandsvergütung mit dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen• Umgang mit Whistleblowing

Quelle: eigene Darstellung

Nachhaltigkeitsrisiko

Allgemein versteht man unter Nachhaltigkeitsrisiko ein Ereignis oder eine Bedingung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition haben kann. Negative Auswirkungen können von außen auf das Unternehmen Einfluss nehmen, aber auch das Unternehmen selbst kann negativ auf die ESG-Faktoren einwirken. Beide Arten sind unter dem Begriff „Nachhaltigkeitsrisiko“ zu beachten, da beides den Wert der Investition negativ beeinflussen kann. Nachhaltigkeitsrisiken lassen sich grob in zwei Kategorien – physische Risiken und Transitionsrisiken – unterteilen.

Das Transitionsrisiko ist die Gefahr, auf regulatorische Änderungen und Vorgaben nicht oder zu spät zu achten bzw. diese nicht rechtzeitig bzw. nicht ausreichend in die Geschäftsstrategie zu implementieren. Dies kann einen erheblichen Verlust des Marktwertes des Unternehmens bedeuten. Folgendes Szenario verdeutlicht dies: Ein europäischer Automobilhersteller reagiert nicht oder zu spät auf das Verbot von Neuzulassungen von Verbrennungsmotoren bei Neuwagen ab 2035 in der Europäischen Union.

Physische Risiken sind die Folgen des Klimawandels und der damit verbundenen erhöhten Gefahr von Naturkatastrophen. Ein Beispiel zur Illustration: Ein Unternehmen ist aufgrund von Überschwemmungen nicht in der Lage, die Geschäftstätigkeit für eine unbestimmte Dauer fortzusetzen, und hat keine Risikovorsorgemaßnahmen getroffen.

Rechtsrisiken

Unter nachhaltigkeitsbezogenen Rechtsrisiken wird die erhöhte Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes oder Schadens durch Klagen von Geschädigten, Aktivist:innen oder anderen gegen Regierungen, Behörden oder Unternehmen bei einem zu geringen Beitrag zur Bekämpfung von Klimarisiken definiert.

Besonders gefährdet sind Unternehmen, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einen hohen Kohlenstoffdioxid ausstoß aufweisen. Allerdings zeigen jüngste Beispiele, dass auch Einwohner:innen von Staaten wie Österreich, Portugal oder der Schweiz von Rechtsmitteln (Klimaklagen) Gebrauch machen, um ihre Heimatländer zu stärkeren Maßnahmen für den Klimaschutz zu bewegen.

Reputationsrisiken

Nachhaltigkeitsbezogene Reputationsrisiken können vor allem durch aktives Tun, aber auch durch das Unterlassen von Tätigkeiten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung entstehen. Unternehmen unterliegen bei kontroversen Aktivitäten in ihrer Geschäftstätigkeit der großen Gefahr von negativer Berichterstattung. Diese kann zu Boykotten oder Greenwashing-Vorwürfen führen und ihre mittel- bis langfristige Tragfähigkeit beeinträchtigen.

Greenwashing ist der unfaire Vorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern aufgrund unlauterer Werbung für Produkte. Dabei werden Begriffe wie „grün“, „nachhaltig“ oder „umweltfreundlich“ verwendet, obwohl dies bei genauerer Betrachtung nicht angebracht oder nicht verhältnismäßig ist.

ESG-Rating-Unternehmen

ESG-Rating-Unternehmen bzw. Anbieter von ESG-Daten haben in der heutigen Zeit einen großen Einfluss auf nachhaltige Investmentprodukte. Es können Entscheidungen von Fondsmanager:innen und in weiterer Folge auch die Unternehmensbewertungen und Unternehmenspolitik der investierten Wertpapiere mitbeeinflusst werden. Laut einer Umfrage der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) beziehen 65 % der Kapitalanlagegesellschaften ausschließlich Daten von externen Anbietern, also von ESG-Rating-Unternehmen. Weitere 30 % der Kapitalanlagegesellschaften nutzen interne ESG-Daten in Verbindung mit externen ESG-Daten. Das bedeutet: Rund 95 % bedienen sich externer ESG-Rating-Unternehmen als Grundlage für die Verwaltung von nachhaltigen Investmentprodukten.

Die bekanntesten ESG-Rating-Anbieter, die zur Messung von Nachhaltigkeitsfaktoren in Österreich genutzt werden, sind:

- ISS ESG
- MSCI
- Sustainalytics
- Bloomberg

Geschichte

ESG-Ratings existieren bereits seit den 1980er-Jahren. Unternehmen werden in Hinblick auf deren Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie deren Unternehmensführung betrachtet. Zu Beginn haben ESG-Rating-Anbieter vorrangig spezialisierte Anlageklientel mit ESG-Daten bedient, dies hat sich vor allem in den letzten zehn Jahren rasant ausgeweitet. Mittlerweile sind nachhaltige Investitionen keine Nischenprodukte mehr, sondern haben sich zu breiten Anlageprodukten mit hoher Marktnachfrage entwickelt. Bekannte Bonitäts-Rating-Unternehmen haben dies erkannt und in ESG-Rating-Anbieter investiert oder diese gekauft, um neben den Kreditratings auch bei ESG-Ratings entsprechende Daten anbieten zu können. MSCI erwarb 2010 beispielsweise KLD, Morningstar beteiligte sich 2017 mit 40 % bei Sustainalytics, und 2019 wurden Vigeo-Eiris und RobecoSAM von Moody's bzw. S&P Global übernommen.

Ratingpartner der Schoellerbank Invest: ISS ESG

Um die ökologischen und sozialen Merkmale einer Investition einschätzen zu können, nutzt die Schoellerbank Invest Daten des spezialisierten Rating-Unternehmens ISS ESG, das über international anerkanntes Fachwissen in sämtlichen Bereichen rund um nachhaltige und verantwortungsvolle Investments verfügt.

Im Folgenden sind Beispiele für die Art der Daten, welche die Schoellerbank Invest von ISS ESG bezieht, angegeben. Diese und andere Daten werden herangezogen, um die Erfüllung der Ausschlusskriterien bzw. der Positivkriterien zu überprüfen:

- Umsätze, die ein Unternehmen in einer für die Ausschlusskriterien der Schoellerbank Invest relevanten Geschäftssparte erzielt: z. B. Handel mit umstrittenen Waffen oder Förderung fossiler Energieträger.
- Angaben zu kontroversen Praktiken und Vorfällen in einem Unternehmen: z. B. medizinisch nicht gerechtfertigte Tierversuche, Korruption oder Steuerhinterziehung.
- Einschätzungen zu Unternehmen und Staaten hinsichtlich ihres Umgangs mit den Herausforderungen des Klimawandels: Ermittlung eines Gesamtratings und Darstellung der Stärken und Schwächen jedes Emittenten.
- Angaben zu Treibhausgasemissionen von Unternehmen zur Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks.

Herausforderungen mit ESG-Ratings

Hinsichtlich der Einschätzung von ESG-Rating-Unternehmen bestehen keine branchenweiten Standards. Unternehmen, Staaten aber auch supranationale Emittenten erhalten von den verschiedenen Rating-Unternehmen unterschiedliche ESG-Bewertungen. Laut einer Studie der Universität Zürich aus dem Jahr 2019 haben die Rating-Unternehmen KLD, Sustainalytics, Moody's ESG, S&P Global, Refinitiv und MSCI eine Korrelation der ESG-Ratings zwischen 0,38 und 0,71. Im Durchschnitt beträgt diese rund 0,54. Zum Vergleich: Kreditratings korrelieren mit 0,99.

Exkurs: Kredit- bzw. Bonitätsratings sind standardisierte und skalierte Bewertungen der Bonität (Kreditwürdigkeit) von Kreditnehmer:innen. ESG-Ratings lassen in deren Interpretation große Spielräume zu, weshalb ESG-Rating-Unternehmen auch die Auslegung/Interpretation der ESG-Daten anbieten. Dies und der fehlende einheitliche Standard für die Messung von ESG-Ratings – im Gegensatz zu Bonitätsratings (klare regulatorische Vorgaben) – sind die Hauptunterschiede der Ratingarten.

Die Methodiken der Nachhaltigkeitsratingagenturen sind teilweise undurchsichtig und nicht vergleichbar. Folgende Probleme mit ESG-Ratings von ESG-Rating-Agenturen werden als grundlegend gesehen:

- Mangelnde Unabhängigkeit: Unternehmen geben ESG-Daten direkt an die ESG-Rating-Agenturen, es besteht die Gefahr von möglichen Interessenkonflikten, da beide von positiven Ergebnissen profitieren können.
- Fehlende Berücksichtigung der Unternehmensgröße: Kleinere Unternehmen erhalten von ESG-Rating-Agenturen oftmals schlechtere Bewertungen, da die geforderten Fragebögen aufgrund von fehlenden internen Ressourcen nicht in vollem Umfang ausgefüllt werden können.
- Standardisierung: Verschiedene Methoden zur Messung von Nachhaltigkeitsfaktoren lassen keine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu.
- Transparenz: Die genaue Methodik von ESG-Rating-Agenturen ist oft ein gut gehütetes Geheimnis.
- Glaubwürdigkeit: Unternehmen können ESG-Daten, die den ESG-Rating-Agenturen zur Verfügung gestellt werden, beeinflussen. Die preisgegebenen Daten können nur mit erheblichem Aufwand unabhängig überprüft werden.
- Ausgeglichenheit: Unternehmen können durch den Fokus auf einzelne Teilbereiche des Ratings gute ESG-Ratings erlangen, obwohl großer Aufholbedarf in anderen Unternehmensbereichen des Gesamtratings bestehen.

Um Nachhaltigkeitsfaktoren und Nachhaltigkeitsstrategien zu messen, ist die Schaffung einer entsprechenden Datenlage Grundvoraussetzung. Dies ist für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und des nachhaltigen Veranlagungsprozesses für entsprechende Investmentprodukte essenziell. Die FMA nimmt Kapitalanlagegesellschaften in Österreich in die Pflicht, unter anderem eine Beurteilung der Eignung der Daten in Bezug auf Quantität, Qualität und Granularität vorzunehmen.

Der Einfluss von ESG-Rating-Unternehmen

Anbieter haben für nachhaltige Investmentprodukte entsprechende Nachhaltigkeitsstrategien zu definieren. Diese umfassen in der Regel „Ausschlusskriterien“ und „Best-in-Class-Ansätze“ (Positivkriterien). Für die Verdeutlichung der Problematik in Bezug auf Ausschlusskriterien wird ein Branchenstandardkriterium herangezogen: der UN Global Compact.

Nachstehende Formulierungen stammen von unterschiedlichen österreichischen Kapitalanlagegesellschaften (KAGs).

- „Nicht-Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact“
- „Verstoß gegen die Global-Compact-Kriterien der Vereinten Nationen“
- „Emittenten, die wiederholt und schwerwiegend gegen eines oder mehrere der zehn Prinzipien des UN Global Compact verstoßen, ohne dass glaubwürdige Korrekturmaßnahmen ergriffen werden“

Nutzen diese KAGs nun unterschiedliche ESG-Rating-Agenturen, werden aufgrund der fehlenden Standardisierung von Ratingmethoden unterschiedliche Unternehmen ausgeschlossen. Konkret kann ein Unternehmen, obwohl der gleiche Ausschlussansatz der Kapitalanlagegesellschaften integriert ist, in einem nachhaltigen Investmentprodukt einer Kapitalanlagegesellschaft investierbar und in einem Produkt einer anderen Kapitalanlagegesellschaft ausgeschlossen sein.

Der Best-in-Class-Ansatz weist dieselbe Problemstellung auf: Selbst wenn Kapitalanlagegesellschaften beispielsweise nur die besten 50 % einer Branche zulassen und entsprechend gleiche Strategien definieren, kommt es zu unterschiedlichen Ergebnissen für dasselbe Unternehmen.

Umgang der Schoellerbank Invest mit diesen Herausforderungen

ISS ESG stellt der Schoellerbank Invest eine umfangreiche Expertise zu Unternehmen, Staaten und supranationalen Organisationen zur Verfügung, und es findet ein regulärer fachlicher Austausch statt. In diesen Meetings werden Fragestellungen hinsichtlich der Methodik, der Kennzahlen und der einzelnen Datenpunkte sowie der Quellen erörtert und geklärt. Weiters wird die Darstellung der Prüfungen hinsichtlich der Ausschlusskriterien bzw. Positivlisten diskutiert und abgestimmt.

Das ESG-Rating-Unternehmen erhält die Daten aus unterschiedlichen Quellen. Sie kommen sowohl von den betroffenen Unternehmen, Staaten und supranationalen Organisationen selbst als auch von anderer Seite, wie zum Beispiel von staatlichen oder nichtstaatlichen Organisationen. Teilweise beruhen die Daten auch auf (Ein-)Schätzungen von ISS ESG selbst. Zudem werden von ISS ESG auch Scorings auf Basis von Rohdaten erstellt, die verschiedene Dimensionen nachhaltiger Fragestellungen bewerten – z. B. wie gut der Emittent die Prinzipien des UN Global Compact erfüllt.

Die Schoellerbank Invest zieht nur solche Daten für die Überprüfung der Ausschlusskriterien heran, die für alle infrage kommenden Investitionen verfügbar sind. Das heißt, dass Emittenten, bei denen nicht alle Ausschlusskriterien auf Basis der verfügbaren Daten geprüft werden können, für den nachhaltigen Investmentfonds nicht in Betracht kommen.

Die von ISS ESG bereitgestellten Daten – einschließlich Schätzwerten – werden stichprobenweise auf Plausibilität überprüft. Bei einem im Juli 2023 durchgeführten Plausibilitätscheck der ESG-Daten wurden Emittenten und diverse unterschiedliche Datenpunkte aus dem nachhaltigen Investmentprozess stichprobenartig ausgewählt. Im Rahmen der Recherche wurden die ESG-Daten von ISS ESG mit den Zahlen, Policies und Ergebnissen in den offiziellen Reports/Webseiten der Unternehmen bzw. auf anderen vertrauenswürdigen Webseiten abgeglichen. Das Ergebnis: Es konnte eine fast hundertprozentige Übereinstimmung festgestellt werden. Die Gesamtbeurteilung dieses Plausibilitätschecks fiel somit sehr positiv aus.

Der nachhaltige Investmentprozess der Schoellerbank Invest

Die Schoellerbank Invest hat einen zweistufigen Prozess entwickelt, der geeignete Messgrößen der Investitionen erhebt, um die ökologischen und sozialen Merkmale zu bewerten. Die Daten dafür werden – wie bereits erläutert – von ISS ESG bezogen.

Erste Stufe: Anwendung der Ausschlusskriterien

Auf der ersten Stufe wird das investierbare Wertpapieruniversum durch klare Ausschlusskriterien abgegrenzt. Das betrifft Wertpapiere von Unternehmen, Staaten und supranationalen Organisationen.

Beispiele für Ausschlusskriterien in der Schoellerbank Invest betreffend Unternehmen sind: schwere oder sehr schwere Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact; umstrittene Waffen; Atomenergie, Tabak, Pornografie, Glücksspiel (mit Umsatzschwellen) etc.

Beispiele für Ausschlusskriterien in der Schoellerbank Invest betreffend Staaten sind: Verstöße gegen Mindeststandards der Geldwäscheregulierungen, Verstöße gegen demokratische Prinzipien und Grund-/Menschenrechte, die Todesstrafe, die Nicht-Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens, Korruption im öffentlichen Sektor etc.

Zweite Stufe: Positivscreening

Auf der zweiten Stufe werden die verbliebenen Emittenten einem Positivscreening anhand von definierten Kriterien unterzogen. Unter Positivkriterien versteht man Indikatoren, die für eine überdurchschnittliche Performance eines Unternehmens oder Staates bei den beworbenen ökologischen und sozialen Merkmalen sprechen. Dabei werden unter anderem die Intensität von Treibhausgasemissionen, Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen, eine überdurchschnittlich gute Gesamtleistung beim Klimaschutz, interne Prozesse zur Einhaltung der Menschenrechte, ein positiver Impact-Score bei der Erreichung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG) und einige weitere Themenfelder berücksichtigt.

Beirat für Ethik und Nachhaltigkeit der Schoellerbank

Die Schoellerbank hat überdies einen eigenen „Beirat für Ethik und Nachhaltigkeit“ etabliert. Aufgabe des Beirats ist es, die Entscheidungsträger des Hauses zu beraten, fachliche Expertise und Empfehlungen auszusprechen und der Schoellerbank bei allen Fragestellungen rund um das Thema Nachhaltigkeit Hilfestellung zu leisten. Zum einen werden die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Nachhaltigkeit mit dem Beirat diskutiert, wozu höchste Fachkompetenz erforderlich ist; zum anderen werden die hausinternen Nachhaltigkeitskriterien in Zusammenarbeit mit dem Beirat laufend weiterentwickelt.

Investmentprodukte, die dem nachhaltigen Investmentprozess der Schoellerbank unterliegen

Investmentprodukte mit einer auf ökologische und/oder soziale Merkmale abgestimmten Anlagepolitik gemäß Nachhaltigkeitskategorie Artikel 8 der VO (EU) 2019/2088 (Offenlegungs-VO): Je nach Anlagestrategie erfolgt der Einsatz von Aktien, Anleihen und Fonds. Die Auswahl der Titel wird gemäß Schoellerbank Qualitätskriterien und dem Produktauswahlprozess für nachhaltige Investmentfonds getroffen.

- Nachhaltige Vermögensverwaltung mit Individualwerten
- Drei nachhaltige Publikumsfonds
- Spezialfondsmandate ab 15 Millionen Euro mit Nachhaltigkeits- bzw. ESG-Bezug

Fazit:

ESG-Ratings haben eine immense Bedeutung für Unternehmen und Stakeholder. Unternehmen müssen sich in Bezug auf die Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung kontinuierlich verbessern oder ihr hohes Niveau halten – zum einen, um die potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken und die Rechts- und Reputationsrisiken zu senken, zum anderen, um weiterhin für Investor:innen attraktiv bzw. investierbar zu bleiben. Die wachsenden regulatorischen Anforderungen in Berichterstattungen für Unternehmen wie auch die Transparenzpflicht für Kapitalanlagegesellschaften hinsichtlich des nachhaltigen Veranlagungsprozesses für entsprechende Investmentprodukte stellen eine große Herausforderung dar.

ESG-Ratings werden von externen ESG-Rating-Agenturen erstellt. Diese stehen daher in der Pflicht, eine hohe Transparenz preiszugeben. Es sollten die Methodik, die Datenherkunft, die Art der Einbeziehung von verschiedenen Daten und die Art der Aggregation bzw. Gewichtung der Daten noch detaillierter veröffentlicht werden. Damit würde den Unternehmen selbst, aber auch Anleger:innen und Stakeholdern geholfen werden, diese ESG-Daten zu interpretieren, zu verbessern und sinnvoll zu nutzen. Um dies zu tun, wäre eine Harmonisierung im Rahmen entsprechender gesetzlicher Vorgaben/Standards für die ESG-Rating-Agenturen in Hinblick auf deren Bewertungsmethodik und Darstellung für ESG-Ratings wünschenswert. Idealerweise würden frei zugängliche ESG-Daten von einer unabhängigen Stelle veröffentlicht werden. Dies würde die dargestellten Probleme mit ESG-Ratings lösen und den Wettbewerb fördern, da mit einer einheitlichen Datenbasis gearbeitet werden könnte.

Autor:

Michael Aigner, BA
Risikomanager
Schoellerbank Invest
Tel. +43/662/88 55 11-2657
michael.aigner@schoellerbank.at

Rückfragen bitte auch an:

Marcus Hirschvogel, BA, ACI OC
Pressesprecher, Kommunikation und PR
Schoellerbank AG
Tel.: +43/1/534 71-2950
1010 Wien, Renngasse 3
marcus.hirschvogel@schoellerbank.at

Die Schoellerbank, gegründet 1833, ist eine der führenden Privatbanken Österreichs und gilt als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage. Sie konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Vermögensanlageberatung, Vermögensverwaltung und Wealth Planning. Ihre Anlagephilosophie definiert sich über das Motto „Investieren statt Spekulieren“. Die Schoellerbank ist mit acht Standorten und 400 Mitarbeiter:innen die einzige österreichweit vertretene Privatbank. Sie verwaltet für private und institutionelle Anleger:innen ein Vermögen von 12 Milliarden Euro. Die Schoellerbank ist eine 100%ige Tochter der UniCredit Bank Austria und ist das Kompetenzzentrum der UniCredit für Wealth Management in Österreich. Mehr Informationen unter www.schoellerbank.at.

Diesen Text sowie weitere Presseinformationen finden Sie im Internet auf unserer [Presseseite](#).

Das sollten Sie als Anleger:in beachten – wichtige Risikohinweise:

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass der:die Anleger:in nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist. Gebühren und steuerliche Aufwendungen können die angeführten Performancezahlen reduzieren.

Rechtliche Hinweise:

Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anleger:innen bezogene Beratung nicht ersetzen. Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MiFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihr:e Berater:in informieren Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihre:n Steuerberater:in. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anleger:innen abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen – in welcher Art auch immer – sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre:n Betreuer:in. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Stand: 29. August 2023

Diese Marketingmitteilung wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller).